

Béatrice Gründler

# Mis Traumschloss



Zu ruhiger, festlicher Barockmusik schreiten die Kinder im Raum und passen ihre Bewegungen an. Wie tönt die Musik, was kommt euch dabei in den Sinn? Es können hier auch barocke Tanzformen und -schritte eingeführt werden.

### *Wie sieht mein Traumschloss aus?*

Wir beschreiben die Eindrücke und versetzen uns in ein Schloss. Bilder von Schlössern werden betrach-

tet, verschiedene Baustile, Formen und Verzierungen können besprochen werden.

Nun liegen die Kinder auf dem Boden und denken sich zur gleichen Musik aus, wie sie in ihrem eigenen Traumschloss umhergehen, wie es genau aussieht, mit allen Details. Danach beschreiben sie ihre Traumschlösser und zeichnen oder malen sie.

Die Lehrperson beschreibt nun ihr Traumschloss; sie singt das Lied vor. Die Kinder versuchen, mög-



## Mis Traumschloss

Text und Musik:  
Béatrice Gründler

Ich woh - ne i - me gros - se Schloss, das g'hört e - lei - ge mir. Das  
 het vier höc - hi Türm und au e Schnäg - ge - schnör - kel - tür. Die  
 Tü - re isch us Zu - cker - guss, do chan - i schlä - cke dra. Und  
 wer mit mir ganz fründ - lich isch, de chan de - vo chli ha. Und  
 wer mit mir ganz fründ - lich isch, de chan de - vo chli ha.  
 wer mit mir ganz fründ - lich isch, de chan de - vo chli ha.

© 2012 Béatrice Gründler

### 2. Strophe

Und d'Brugg über em Fluß ringsum, die isch us Schoggiholz.  
 Die hani sälber g'säget, und uf die bin-i ganz stolz.  
 Und d'Vorhäng a de Fenschter sind us feinstem Nuga.  
 Det uf em Sims hets Rose mit Lakrizechnospe dra.  
 Det uf em Sims hets Rose mit Lakrizechnospe dra.

### 3. Strophe

Im Park, do schtot en Merengbrunne, det flüsst Himbbeersaft.  
 Do chan ich trinke, wenn i will und das git Zauberchraft.  
 Was ich ganz b'sunders gern ha, isch es Bad im Schoggimousse.  
 Ich wird e zwar nid suber, sondern gse denn lustig us.  
 Ich wird e zwar nid suber, sondern gse denn lustig us.

### 4. Strophe

Ringsum da het's en Wald und dert drin wont en grosse Drache.  
 De han i zähmt und mit dem chan ich tolli Sache mache:  
 wie riite uf sim Rugge und au mängmol goge flüge.  
 Chan abeluege uf mis Schloß und au uf d'Wolke stige.  
 Chan abeluege uf mis Schloß und au uf d'Wolke stige.

### 5. Strophe

Ich sitz am Tisch us Caramel, genau so wien is wett.  
 Und i mim Schlafgemach do schtot es Süessholz-Himmelbett.  
 Jo, mini Decki i dem Bett, die isch ganz b'sunders fein:  
 Si isch us Zuckerwatte g'macht, drum han i süessi Traum!  
 Si isch us Zuckerwatte g'macht, drum han i süessi Traum!



lichst viel vom Text zu behalten und nachher davon zu erzählen. Anhand von je einem Bild zu den Versen wird so der Text inhaltlich besprochen.

### *Jedes Detail genießen*

Die Bilder werden nun gemischt, und nach nochmaligem Vorsingen bringen die Kinder sie in die richtige Reihenfolge. Dann wählen sie in fünf Gruppen je ein Bild und die zugehörige Texttafel aus und spre-



chen im Sprechrhythmus den ausgewählten Vers, bis er intus ist.

Nach Möglichkeit wird danach auf der Gitarre (oder mit Klavierbegleitung, HB ??) der von den Gruppen gesprochene Text begleitet, sodass Harmonien und rhythmisierter Text zusammenkommen.

Danach singt die Lehrperson die Melodie in Motiven vor und die Kinder singen nach. Die Verse können daraufhin von den Gruppen vorgesungen werden.

### *Der fliegende Drache*

Der Drache wird näher betrachtet: Er ist ein Fabelwesen, das etwas Besonderes kann, nämlich neben Feuer spucken auch fliegen – der Traum aller Menschen. Man kann sich im Traum auch auf einem fliegenden Teppich oder auf einer Gans durch die Lüfte bewegen. Unser Drache ist zahm, wir können mit ihm fliegen, wohin wir möchten. Wohin? Die Fantasie der Kinder wird durch den Liedtext, das ausgedachte Traumschloss und die Reisedestinationen angeregt.

Ein Kind mit Drachenkostüm (Tuch für Flügel o.Ä.) fliegt, im Metrum zum vierten Liedvers (von allen gesungen), mit Begleitung umher. Alle deuten mit den Händen das Fliegen an und dies natürlich im Schwung des 6/8-Taktes, wodurch dieser auch körperlich erlebt wird.

### *Die Kinder reimen*

Wir singen gemeinsam das Lied. Die Lehrperson lässt immer die zweite Reimsilbe aus, damit die Kinder sie erraten, die Lücken füllen und so spielerisch den Text repetieren und ein Gefühl für Reime bekommen.

Oder: Der Text wird mit falschen Wörtern gespickt, welche die Kinder dann korrigieren:

D'Türe isch us Bluemechöl, D'Vorhäng a de Fenschter sind us feinsten Majonnaise...

Die Kinder denken sich auch gerne absurde Details aus!

### *Wir bauen ein Schloss*

Nun bauen wir ein Schloss: Wir formieren uns als Türme, Tore und Brücken zu einem Schloss, zuerst experimentell in kleinen Gruppen, dann unter Anweisung der Lehrperson. Es kann mit Tüchern, Teppichen oder Stühlen ergänzt werden, oder es wird ein Kulissenschloss gebaut, das nun inszeniert wird: Einige Kinder sind Musikerinnen und Musiker, die durch das Schloss gehen und es bespielen. Die Inst-



strumente werden bewusst ausgewählt: Was passt? Trommeln, Zimbeln, Triangel usw. Alle Kinder, auch die „Schloss-Elemente“, singen die Liedmelodie auf der Silbe „na na“, die Musizierenden begleiten und schreiten rhythmisch im und ums Schloss herum. Es kann auch zur anfangs gehörten Musik gespielt werden.

Natürlich möchten die Kinder dann auch eine Geschichte spielen, möchten König, Königin, Prinzessin oder Ritter sein.

### Ein richtiges Zuckerschloss

Mit Schokoladetafeln, die mit Zuckerguss zusammengeklebt und damit verziert werden, lässt sich ein richtiges Zuckerschloss herstellen. Haselnussmakrönli dienen als Zwiebedächer, Marzipan und Zuckerdekorationen verschönern das Kunstwerk zusätzlich. Es wird hoffentlich nicht gleich aufgegessen, denn vom Singen und Betrachten gibt es weniger Karies ...



**Hörbeispiele:** H 10 Mis Traumschloss (Original)  
H 11 Mis Traumschloss (Klavierbegleitung)

Béatrice Gründler  
Béatrice Gründler